

Hamburg, den 31. Oktober 2008



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Jugendhilfe Hamburg-Mitte : Scharfe Kritik an SPD-Plänen zum Haushalt 2009

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Der von SPD und GAL favorisierte Vorschlag, im Haushalt 2009 erneut keine Sparmaßnahmen bei den Jugendhilfeeinrichtungen in Hamburg-Mitte vorzunehmen, sondern die Problematik auf die Haushaltsberatungen für 2010 zu verschieben, stößt auf scharfe Kritik der CDU im Bezirk.

Hintergrund: Unter den CDU-geführten Senaten ist der Etat für Jugendhilfe in ganz Hamburg von 20,7 Millionen im Jahr 2001 auf 23,2 Millionen im Jahr 2008 gestiegen. Für die Jahre 2009 und 2010 ist eine Erhöhung auf 23,4 bzw. 23,7 Millionen Euro vorgesehen. Der Jugendhilfehaushalt Hamburg-Mitte weist für das Jahr 2009 jedoch eine Unterdeckung von 387.543,00 Euro auf.

Die Höhe dieser Unterdeckung hat zwei Gründe: Einerseits werden nach dem aktuellen Verteilerschlüssel unter den sieben Bezirken nach wie vor Umschichtungen der Jugendhilfehaushalte zu Lasten von Hamburg-Mitte vorgenommen, weil in Hamburg-Mitte die Anzahl an Kinder und Jugendlichen seit Jahren stetig abnimmt. Die Anzahl an Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen in Hamburg-Mitte hat von 1994 bis 2007 um knapp 5.000 und damit um 14,63 % abgenommen. In Stadtteilen wie St. Georg und St. Pauli hat sich die Anzahl der Minderjährigen in 2007 im Verhältnis zu 1994 halbiert. Im Zeitraum von 2000 bis 2007 haben Planungsräume wie Innenstadt, St. Pauli, Veddel und Finkenwerder mehr als 10 % ihrer minderjährigen Bevölkerung verloren.

Des Weiteren ist das Defizit bei der Jugendhilfe aber auch deshalb so hoch, weil auf Beschluss von SPD und GAL schon für das Haushaltsjahr 2008 keine Einsparungen vorgenommen worden sind. Die aufgrund fehlender Haushaltsmittel notwendigen Kürzungen für das Jahr 2008 wurden einfach auf 2009 verschoben.

Dazu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Peter Herkenrath (37): „Die Sicherheit, die der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Hamburg-Mitte Johannes Kahrs (SPD) den Einrichtungen durch die Nichtbesparungen vorgaukelt, ist trügerisch. Die anhaltende strukturelle Unterdeckung im Jugendhilfehaushalt Hamburg-Mitte wird dadurch nämlich nicht abgebaut, sondern nur verschoben – wenn nicht sogar verschärft.“

Hinzu kommt, dass die im Jahre 2007 begonnene Neuausrichtung im sozialen Brennpunkt Sonnenland nach wie vor nicht abgeschlossen ist. So besteht noch immer kein Angebot an offener Jugendarbeit für Jugendliche ab 13 Jahren. Stattdessen werden ursprünglich für das Sonnenland eingeplante Mittel eingesetzt, um andere Löcher im Jugendhilfehaushalt zu stopfen. Vor dem Hintergrund der Situation im Sonnenland ist das unverantwortlich.

Die Rechnung von Rot-Grün kann nicht aufgehen. Spätestens in einem Jahr werden als Folge der unseriösen Haushaltspolitik von SPD und GAL bei den Jugendeinrichtungen massive Besparungen vorgenommen werden müssen. Aufgrund des aufgestauten Haushaltsdefizits droht dann sogar die Schließung ganzer Jugendeinrichtungen.

Dem Bundestagskandidaten Johannes Kahrs wird das aber wahrscheinlich egal sein, denn die unvermeidbaren Sparmaßnahmen liegen zeitlich nach der Bundestagswahl im September 2009. Das Aufschieben und Aufstauen der nach Haushaltslage unvermeidlichen Einsparungen bei den Einrichtungen ist nichts anderes als ein mieser Wahlkampftrick, den die Kinder und Jugendlichen in Hamburg-Mitte 2010 ausbaden müssen.

Um das zu verhindern, fordert die CDU, dass notwendige Einsparungen jetzt sozial verträglich vorgenommen werden. Den Haushalt für die Jugendhilfe darf man nicht gegen die Wand fahren“, so der CDU-Bezirksabgeordnete Herkenrath abschließend.